



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

133 (19.3.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-367586](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-367586)



### Pariser Zwischenbilanz der Genfer Tragikomödie

Druckung unserer Pariser Vertreter  
Paris, 19. März.

Der außenpolitische Mitarbeiter des „Echo de Paris“, Verling, verläßt die Bilanz über die letzten beiden Wochen Genfer Botschafterarbeiten zu ziehen. Das Besondere in der Abdruckfrage sei die deutsche Forderung nach Gleichberechtigung und Abkündigung der Militärartikel des Friedensvertrages, während Frankreich und seine Alliierten diese Gleichberechtigung und die Revision verweigern. Die Steuerfragen seien heute der Aufmerksamkeit der neuernannten Abteilungen und einer Beschäftigung der einzelnen den Frieden noch schneller bedrohen würde.

Dieser Gesichtspunkt wollen die Signaturmächte nur in dem Fall aufgeben, sobald der Botschafter in einem mehrheitlichen Ausschusse umgewandelt wird, der über eine Streitkraft zur Befriedigung des Angreifers verfügt.

Verling glaubt nicht, daß die in einem Monat beginnenden großen Meinungsstöße ernstlich durch irgendwelche Besprechungen vorbereitet sind. Das Botschafterbüro und die Delegierten der angrenzenden Mächte hätten aber bereits ihre Rollen festgelegt, die darin besteht, Frankreich einige Zusicherungen mehr formaler als sachlicher Art zu erteilen. Man werde versuchen, von Deutschland die Zustimmung zu einem Abnahmestadium zu erhalten, der für den Augenblick kleiner sein sollte als der französische. Frankreich werde man andererseits eine erhebliche Beschäftigung seines Ortes auferlegen, d. h. nicht nur eine einfache Begrenzung seiner gegenwärtigen Streitkräfte. Verling beklagt sich dann über gewisse Einflüsse des Völkerrechtes, die sich gegen die Interessen Frankreichs auf Lorden geltend machen.

Frankreich werde über kurz oder lang die Wahl zwischen zwei Wegen haben:

entweder sich durch fähigere Beschäftigung seiner eigenen Truppenkräfte u. durch Befestigung der Angriffsstellen die mehr oder weniger kleine Besetzung eines neuen deutschen Militärkontingents zu erlauben. Der zweite Weg schließt darin, die Maßnahmen weiterhin zum Gegenstand der eigenen Sorge zu machen und es dem militärischen Deutschland freizustellen, unbeschadet zu rücken. Die Abnahmestellung und der Botschaftervertrag müßten die dieser Entwicklung dem Abstand zu treten.

Die Schlußworte Verling heißen eine bewegte Klage über die unglückliche Abnahmestellung.

Der Beschluß der Konferenz müßte Europa erleichtern. Ihr Gelingen könne nur zum Schaden Frankreichs erreicht werden.

Durch eine Abänderung des Abnahmestadiums der einzelnen Länder würde Europa angeblich schmerzliche Entscheidungen ausgeht. Vor diesen traurigen Scheidewege lege sich der Chef der französischen Regierung nach vor Beginn des Sommers gestellt.

30 Millionen Franken veruntrent  
Paris, 18. März. „L'Echo“ meldet heute die Verhaftung eines Bankmatters namens Barrault, dem Veruntrentungsbroschur zur Last gelegt wird. Barrault soll angeblich Kreuzer-Geldscheine im Werte von 30 Millionen Franken veruntrent haben, die ihm ein Schweizer Bankier als Depot für ein Darlehen übergeben haben soll.

### Der Pflanzendeuter im Ruhestand

Von Max Jungnickel  
Er ist ein großer Botaniker, der alte Herr da, der gelähmt und pensioniert hinterm Fenster liegt. Vor einigen Jahren, als er noch Lehrer war, lief er alle Tage durch Feld und Wald, immer auf der Pflanzendeuter. Ein Sack und unbekanntes Blumen, die noch niemand erdachte, die sein Buch nannte und die da wie Fremdlinge, ohne Namen, im bunten Reigen der Natur herumtoben.  
So ging er Tag für Tag auf die Suche, wurde dabei ein Jahrchen alt, aber sein Herz blieb jung und in seinen Augen lag immer ein Leuchten. Einmal Tages hatte er wahrhaftig einen Grand gemacht, er entdeckte eine Moosart und benannte sie mit seinem Namen. Er schrieb darüber seine gelehrte Kuffage in naturwissenschaftlichen Zeitschriften. Und als die Moosart den Namen des lebenden Naturforschers bekam, da ward, als ob dieser Name wie eine magische, schützende Umkleide in dem Taustropfen glühten, der jeden Morgen an dem feinen, silbernen Rosensackchen hing.  
Einige Jahre später kam der böse Schlaganfall. Der Pflanzendeuter wurde in den Ruhestand. Er lag nun daheim, am Fenster wie ein Kadaver eines getrockneten Schilfes. Aber das Fenster hing für den gelähmten Botaniker ein Stück Feld ein, schied ihm einen Blick des Waldes in die alten Augen. Er lag und grübelte nach, oft im Geiste immer wieder die Wege, die er so oft ging, als er noch züchtige Beute hatte. Er hörte in seiner Erinnerung wieder die Stöße gegen die Pflanzendeuter perlen und klang sich wieder dabei an den Gesängen der Blumen wie zu Fremdlingen, die ihn nicht vergaßen haben und die sich selbstständig auf seine Triebe gewartet haben.  
Aber da ist ein Lehrer in der Stadt, ein junger Kamerad der Kinder, der mit seiner Klasse sehr oft im Freien herumkriecht, weil er eben die Natur als große Lehrmeisterin erkannt hat. Was dem Pflanzenden die Natur und Blumen findet er immer wieder welche, die er nicht kennt. Ja, das hübsche Wildkraut der Natur ist so reichhaltig. Man muß schon ein ganz stolzer und bewährter Kenner sein, wenn man jedes Blatt kennen will. Der Pflanzendeuter im Ruhestand war ein solcher Kenner. Der junge Lehrer bringt die unbekannteten Blumen dem alten Botaniker. Der kennt sie alle nach Namen, Standort und Lebensart. Wie ein Wunderspinn und brennend von Einigkeit sind immer die Worte, die der alte Naturfreund mit dem jungen Lehrer spricht.

## Minderung der Gebäudesondersteuer

### Aufhebung des § 7a (Eigener Bericht)

\* Krollsch, 19. März.

Der Freitag-Nachmittags-Sitzung lag dem Bundtag die wichtige Vorlage über die Minderung des Gebäudesondersteuererlasses vor. Die Zustimmung vor: Das wichtigste dabei ist der Wegfall des unrichtigen und vielbeschäftigten § 7a (Eigener Bericht) Steuer auf Gebäude mit mehr als 6 Proz. Rendite, sowie Erleichterungen für den landwirtschaftlichen Grundbesitz.

In der Aussprache verlangte Abg. von Ku (Wittich) weitere Präzisierung beim Vorkommen eines Hörschulensenden.  
Abg. Kautmann (Bente) gab der Ansicht Ausdruck, das Land solle von Gemeinden nicht mehr Gebäudesondersteuer verlangen bzw. verrechnen, als tatsächlich eingegangen sei. Von dem Einkommen kommen sollte noch etwas mehr für die Instandhaltung der Wohnanlagen verwendet werden.

Finanzminister Dr. Müller legte aus, daß ein Grund zur Aufhebung des § 7a der Gebäudesondersteuer der Parteivertragsgleichung der früher hochrentierenden Häuser war, was auch der Steuerentwurf hinführt. Die Minderungen für die Landwirtschaft sind bedingt durch die besondere Notlage. Die Bevölkerung möge an diesem Fall den ersten Willen der Regierung zur Steuerentlastung erkennen.

In der Abstimmung wird zunächst die Regelung der Steuerentlastung für die erste Hälfte des neuen Haushaltsjahres unter Inanspruchnahme der bis dahinigen Einnahmen mit Mehrheit angenommen, ebenso die

Berücksichtigung des Höchststeuererlasses um zwei Jahre. Die Verfassung des Gebäudesondersteuererlasses wurde einstimmig angenommen.

Genehmigt wurde die Verweigerung von Hauskassamitteln in Höhe von 100.000 M für dringende Bauwerke. Ferner wurde mit Mehrheit gegen 12 Stimmen bei einigen Enthaltungen der oppositionellen Mitte die Strafverfolgung des Nationalsozialisten Roth genehmigt.

Es folgte die Beratung eines deutschnationalen Antrags auf Senkung der Schlichtungsgebühren und einer Interpellation der Deutschen Volkspartei über die schlechten Abgab- und Preisverhältnisse auf den Viehmärkten. Abg. Brünner beantwortet die Interpellation, Abg. Schmittmann (D.-Natl.) seinen Antrag.

Nach kurzen zustimmenden Ausführungen des Abg. Ernst (So. Volksp.) und des Abg. Chernoald (D.) erfolgte die Zustimmung des Hauses zu dem Gebäudesondersteuerantrag.

Die Beratung von Landtagsanträgen wurde durch eine Erklärung von Landesminister Krollsch als erledigt angesehen, der größtmögliche Entgegenkommen zulagte.

Am Ende der Sitzung geschlossen wurde, teilte Abg. Dr. Jäger (D.) mit, er habe alle notwendigen Schritte unternommen, um die Aufhebung seiner eigenen Immunität und die der Abgeordneten Dieboldt und Dr. Kaufmann-Singen a. O. zu erreichen, damit die Angelegenheit des „Bäcker“ Artikels über die Landesregierung von den Landtagsführern schnell gerichtlich an Klären sei. Er selbst sei seit einjährig Jahren nicht mehr in einem a. O. gewesen, habe dort noch nie eine Konferenz gefeiert.

Nächste Sitzung nach Ostern.

## Neuer Konflikt Englands mit Irland

### Deutliche Warnung Chamberlains an de Valera

Druckung unfr. Londoner Vertreter  
London, 19. März.

Die englische Regierung scheint nicht gewillt zu sein, sich die Forderungen nach Irland in Ruhe anzuhören. Der Staatskanzler Chamberlain hat auf die Erklärung des Präsidenten de Valera prompt mit einer Warnung geantwortet, die an Deutscher nicht zu wünschen übrig läßt. Im Reichstag von Birmingham hielt Chamberlain gestern Abend eine Rede, in der er zunächst feststellte, daß in London noch keine offizielle Mitteilung der neuen englischen Regierung eingetroffen sei, aus der die Ansicht der

Stille wieder ausließe, die man für alle Zeiten überwinden zu haben hoffe.

de Valera hat also nicht lange auf eine Antwort aus London zu warten brauchen. Die Tatsache, daß er keine radikale Erklärung nicht im Parlament, sondern in einer Besprechung mit Pressevertretern abgegeben hat, ist vielfach als Beweis dafür, daß er zunächst die Reaktion Englands prüfen wollte und sich den Rückgang offen gelassen hat. In jedem Fall wird der irische Freiheitskampf nicht darüber hinweggehen können.

Woh der englisch-irische Vertrag von 1921 beim Völkerbund registriert ist.

### Befreiung des Treuhand zur britischen Krone und die Einsetzung der Landeshauptmannschaft

zu entnehmen sei. Beide seien Verpflichtungen, die eine frühere Regierung des irischen Freistaates freiwillig übernommen habe. Die englische Regierung wolle sich vorläufig zu dem Gedanken, daß de Valera diese Verträge einlösen werde. Falls aber die Haltung der englischen Regierung noch irgend welche Zweifel herrschen sollten, sei Chamberlain mit erheblicher Stimme aus, was es selbst sein, daß die schwersten Bedenken gegen jeden Vertrag, der die irische Regierung, die irischen beiden Ländern in aller Form abgehandelt werden, zu erreichen, als wenn das nur eines der beiden Länder angingen. Sollte die irische Regierung auf einem solchen Kurs ernstlich bestehen, so würden zweifellos alle die Bedingungen der früheren Kon-

Wenn also die englische Regierung sich gegen eine einseitige irische Interpretation des Vertrages wendet, so wird Irland verpflichtet sein, die Entscheidung des Völkerbundes bzw. des Ozean Schiedsgerichtshofes anzunehmen. Vorläufig ist in England jedenfalls noch keine allgemeine Stimmung über die irischen Verträge festzustellen. Wenn ein neuer englisch-irischer Konflikt herausbricht, so wird sich die Verträge mit bemerkenswerter Sorgfalt prüfen.

6 Tote, 27 Verletzte bei einem Eisenbahnunglück

Keapel, 18. März. Gestern Abend blieben zwei Eisenbahnzüge in einem Tunnel zwischen zwei Bahnhöfen zusammen. Der Zusammenstoß war außerordentlich heftig. Die Wagen wurden vollständig zertrümmert, sechs Personen wurden getötet und 27 verletzt, darunter vier Kinder.

## Die „neue Garde“ von Australien

Druckung unfr. Londoner Vertreter  
London, 19. März.

Die Eröffnung der größten Bergwerke im Weltland gehen in Sidney (Australien) und dramatischen Umständen hat. Der Präsident von New South Wales, der Sozialist Lang, war von seinem offiziellen Vertreter in London abwesend, was ein Komplotz im Gange ist, ihn während der Eröffnungsfeier von der Bühne zu räumen. (2) Soweit kam es nicht, aber als der Minister gerade das Band, das die Brücken aufweist überbrannte, mit einer goldenen Spitze versehen wollte, sprengte in gestrohtem Galopp ein Offizier heran und zerhackte mit dem Schwert das Band unter dem Ruf: „Ich erkläre die Brücke für offen“. Der Offizier, ein Hauptmann namens de Groot, wurde sofort überwältigt und abgeschleppt. Er gehört einer australischen Geheimgesellschaft an, die den Namen „Neue Garde“ führt und dem amerikanischen Kollaborateur entspricht.

Die neue Brücke über den Juncobach von Sidney ist ein imposantes Bauwerk. Die Eröffnung hat sieben Jahre gedauert und 30000 Tonnen Stahl in Anspruch genommen. Die Brückenbogen sind vier kolossale Eisenstränge, die über einen Abstand von 100 Metern spannen. Der Hauptbogen überquert 50 Meter und die Gesamtlänge der Brücke beträgt 1200 Meter.

## Familientragödie

Telegraphische Meldung  
Berlin, 19. März.

Der Bühnenregisseur Volles erlitt bei 44 Jahren einen Schlaganfall. Der Schlaganfall hat seinen Ursprung im Rücken der Brustwirbelsäule, deren Lage nicht glücklich war. Frau Volles lagte bei dem Unfall in der Unterarmgelenke Volles Schenke, so daß es verhängnisvoll zu Knieeinwanderungen zwischen den beiden Mannern kam. Gestern Mittag trat Volles in das Zimmer seines Untermeisters Volles und machte ihm Vorhaltungen. Nach der Darlegung des Regisseurs Volles habe mit einem Stuhl auf ihn eingedrungen. Volles sei infolgedessen auf Hartig zwei Schritte ab, die diesen in die Brust trafen und seinen Tod herbeiführten. Der Bühnenregisseur alarmierte dann telefonisch die Heilbrunn-Kommando.

## Letzte Meldungen

### Schweres Autounglück in Braunschweig

Braunschweig, 18. März. Gestern Abend kurz nach 8 Uhr fuhr der Kraftwagenführer Will Hertz auf Dretten mit seinem Fernsonnenlicht in Richtung Heidehofen durch die Stadt. In der Büttelbergstraße fuhr er auf der rechten Seite neben dem Fußsack, den 18 Jahre alten Konrad Wilhelm Vogel von hier und dessen Schwager, den mehrfachen Schützen Will. Gantner aus Heidehofen, von hinten an. Vogel wurde zur Seite geschleudert und blieb schwerverletzt liegen. Gantner trug ebenfalls schwere Verletzungen davon.

Vogel wird auf dem Transport zum Krankenhaus, während Gantner sich dort noch in Behandlung befindet. Die Schuld trifft den schuldigen Autofahrer Will Hertz.

## „Andromache“ von Herbert Windt

### Aufführung der Berliner Staatsoper

Herbert Windt ist ein junger, noch wenig bekannter Komponist, der im Krieg und im Frieden sehr viel gearbeitet hat und sich in der Komposition bewährt hat. Die unter der Hand bei ihm aus einem Schicksal in die allernächste Schicksalswelt zu wandeln. Er hat nun das Stück unter der Leitung des Dirigenten und Kapellmeisters Hermann Kretzschmar in der Berliner Staatsoper aufgeführt. Unter den Händen aufgeführt zu sehen, und man wird ihm diesen Abend anrechnen.

Die Idee des Stücks liegt, wie man schon aus dem Titel sieht, nicht etwa in der Richtung einer modernen lyrischen Oper, sondern in die Fortsetzung des Weges, den Richard Strauss und Hermann Kretzschmar eingeschlagen haben. Hermann, die Tochter von Menelaos und Helena, die am Ende des letzten Straußschen Werkes noch ein Kind war, ist jetzt in einer großen Sophistication aufgewachsen und soll die Frau des Fürsten werden, des Sohnes von Kretzschmar. Aber Veritas hat auch Andromache bei sich, die Witwe Hector's, die er liebt, und hat deren kleinen Sohn Menelaos ohne ihr Wissen am Leben erhalten. Orest, der auch diese Oper mit seiner Komposition verknüpft, hat seinerseits Hermione und ist zu einem Verbündeten von den Griechen überredet, selbst die Hochzeit von Veritas und Hermione zu feiern, währenddessen ihm Orest selbst zum Opfer fallen soll.

Das sind die Konflikte: Veritas zwischen Andromache und Hermione, Andromache zwischen Veritas und dem kleinen Hector's, Hermione zwischen Orest und Veritas, Orest zwischen seiner Liebe und seiner Pflicht. Daran hat sich das Drama in zwei Akten zusammen, dessen Text als Windt selbst verfasst ist in einer Diktion, die sich von Hofmannsthal wieder etwas zurück zu Wagner wendet, aber sich ganz innerhalb der antiken Sogenannte zu Hause fühlt. Das Drama verläuft gegen Andromache, Veritas wird von Orest getötet — die Action hat sich der Oper komponieren Zeit und Gelegenheit, die Bindungen des Schicksals mit reichlichem Spiel auszufüllen und außerdem für Chor und Ensemble alle Möglichkeiten zu geben.

Die Musik von Windt arbeitet mit den großen Mitteln der früheren Straußwerke. Ein ungeheures Orchester, eine gewaltige Besetzung des Chores, aber mehr noch als bei Strauss ein ausgeglichener

Instrumenteller Satz in dem Sinfonienensemble des zweiten Aktes. Die Sprache der Musik ist durchaus symphonisch, erreicht sich besonders bei dem Eintritt neuer Personen zu härteren Klängen und vermischt sich fast in einem freien und tiefen Reichtum an instrumenteller, selbst durch weiche gebundene Stimmen, ein gewaltiges symphonisches Tongemälde, das oft durch die feinsten, eintönigen Wiederholungen der Tonhöhe über der Tonwendung und erhellert. Es ist ein großer Zug darin, eine ungewöhnliche Begabung, bei aller Abgeschlossenheit doch ein selbständiges Werk, und wenn auch genug Tradition der Romantik darin noch liegt, so doch die Hoffnung auf eine harte persönliche Entwicklung.

In der Aufführung, die von Proctorius nicht bloß in seiner Regie, sondern auch mit wechselnden Bühnenbildern gut ausgearbeitet war, wirkte die Regie von Orest, der gerade für seine Aufgaben sehr geeignet ist, sehr monumental. Unter den Sängern steht man sich, Fritz Wolff in dieser ihm sehr passenden Rolle des Veritas in hohen, röhrenden Tönen als sehr dramatische Hermione und die neu entdeckte Messopranistin Margarete Kluge als Andromache, ein lautes, lautes Organ, auch in der Höhe sehr farblich wirksam. Die Chöre, die auch hier eine bedeutende Rolle spielen, sind eine außerordentliche Leistung.

Der Erfolg, besonders nach dem zweiten Akt, war groß und beachtet, der anwesende Autor konnte dem Publikum persönlich danken.

Die Neuorganisation des Wiesbadener Stadt-Theaters. Für die nächste Zeit ist zunächst die Umwandlung des Wiesbadener Stadt-Theaters in das „Mallinische Theater“ vorzuziehen. Die Durchführung der Theaterüberleitungsmassnahmen und die Vorbereitung für die nächste Spielzeit wird, wie aus Wiesbaden gemeldet wird, auf Grund von zwischen dem Staat und der Stadt Wiesbaden geschlossenen Verhandlungen Intendant Vega-Oberst, jurist. Intendant des Stadt-Theaters in Kassel, übernehmen.

Das Programm des ersten städtischen Musikfestes, vom 29. April bis 1. Mai findet in Straßburg das von der Gesellschaft der Musikfreunde veranstaltete erste städtische Musikfest statt. Hauptleitung von Wilhelm Hartmann wird das Fest mit einem Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters verbunden werden und Koncerte des Berliner Symphonie Orchesters und des Straßburger Orchesters folgen.

# Mannheim und seine Beziehungen zu Stuttgart

## Zum heutigen großen Schwäbischen Abend im Friedrichspaal

Von Hanns Baum-Stuttgart

In diesem Sommer wird in Stuttgart ein Schwäbischer Heimattag begangen, das heißt, es wollen sich alle Schwaben in der ganzen Welt in der Landeshauptstadt ein Heimchen geben, so weit das überhaupt unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen möglich ist. Und da laßt man die

Verleihung der Bismarckmedaille an einen Verbands-Vorstand für dieses Heimatfest am heutigen Samstag in den Saal des Friedrichspaales ein. Deshalb möchte ich einmal unterfragen, in welchem Maße es Beziehungen zwischen beiden Städten gab und noch gibt. Da mag es denn im ersten Augenblick den Anschein haben, als ob gar keine Zusammenhänge zwischen ihnen beständen, aber wenn wir die Sache genau untersuchen werden wir gleich anderer Meinung sein.

Nur es kann etwas Vieles an sich zu wissen, daß des Schwabens Viehweidmann, der Redakteur der Mannheimer in den Rhein mündet, so daß die Sprache, die wir ihm auf der Karlsruher zwölften Stuttgarter und Gannstater (siehe schon seit Jahren zusammen) mitgeben, links anstatterten, so werden wir erkannt sein, wenn wir hören, daß es noch wichtiger Beweise gibt, die von einer gewissen Verbundenheit der beiden Städte zeugen. Wir kennen einige Söhne von Mannheimer Weidmannsfamilien. Sie eint auf der von Herzog Karl Eugen auf der Schwäbischen Schwäbischen Akademie waren, um sich dort entweder zum Militär oder einem andern Stande vorzubereiten. Da war der Sohn des plattischen Majors Friedrich von Bock aus Mannheim, der nach achtjähriger Dienstzeit als Leutnant abging. Ferner war da der Offizierslehrling Bernhard de Wignacour, der Reichswehrmann von Hofstadt, der keine von Hannover, dessen Vater in den Diensten des Fürsten und Karls stand, und die Brüder Franz und Friedrich von Fausthorst, Sohn eines Regierungsrates. Und anderer, der auf dieser Karlschule war und der von Stuttgart nach Mannheim kam, war Friedrich Schiller.

Es ist in diesem Augenblicke gewiß nicht notwendig, davon zu sprechen, welche bedeutende Bedeutung Mannheim und sein Theater in Leben Schillers war; es ist zu bekannt, wie wichtig gerade die Beziehungen dieses Großen zu dem Mannheimer Volkstempel für seine künstlerische Entwicklung gewesen ist. Man schlage nur den ersten Band von Schillers Briefen auf und vertiefe sich in die Korrespondenz, die er mit Volberg, Schwan und anderen geführt hat.

Man lese das kleine Büchlein von Andreas Streicher über Schillers Nacht und man wird von selbst zu der Ueberzeugung kommen, wie wertvoll es für den Dichter der „Räuber“ war, daß es ein Mannheimer Theater gab. Heute können wir nicht ohne Kopfschütteln daran denken, daß es einmal möglich war, einem Manne vom Kalte Schillers das Leben im eigenen Lande so zu verherrlichen, daß er fliehen mußte, wenn er nicht an sich und aller Welt verzweifeln wollte.

Seine Stimmung, so schreibt Krauß in der Schwäbischen Literaturgeschichte über Schillers Aufenthalt in Mannheim, „wechelte zwischen heftiger Vergewissung und aufrechter Begierde nach bekräftigendem Lebensgenuss“. Er verlebte auch in der vornehmen Gesellschaft, der Salons der La Roche in Speyer und Mannheim Offiziers sich ihm. Verliebte Herzogentöchterinnen, die sich freuten, weihen seine Unruhe. An die Dichterin und Schauspielerin Sophie Albrecht teilte ihm schwärmerische Freundschaft, erndhaft dachte er an eine Ehe mit Margarete Schwan, der Tochter seines Verlegeres; und im April 1786 ward er von Leipzig aus ver-

trieben um ihre Hand; dazwischen lächelte er vorübergehend mit dieser oder jenen Schönen. Von den größten Folgen wurde sein vertrauter Umgang mit Charlotte von Kalb... Schillers Verlobung und Verheiratung löste der Vertraulichkeit ein Ziel."

Ein anderer Mann liegt vor unserm geistigen Auge an, der ein ähnliches Schicksal wie Schiller hatte, wenn es sich auch in einer anderen Form äußerte:

Carl Maria von Weber,

der Komponist des „Freischütz“, der aus Hartenbergs ausgewiesen wurde. Am 19. Februar 1810 lebten wir auf der Landstraße Stuttgarter-Heidelberg-Mannheim eine Ratse fährten, die an der Grenze in Karlsruhe hält... es zeigen aus Carl Maria von Weber, sein Vater und der Volksgenossin Carl aus Stuttgart, der dem Vertriebenen 25 Gulden ließ und ihm Empfehlungsbriefe auf Mannheim ausstellte. Der Musiker hatte seine schlimmsten Jugendjahre hinter sich... in Mannheim sollte es ihm besser gehen. Man lese das Lebensbild von Carl Maria von Weber, das sein Sohn Max Maria geschrieben hat und beachte das Kapitel Baden, Darmstadt und die beiden Abschnitte über die Kunstreisen und man wird auf die Namen von Persönlichkeiten stoßen, wie Peter Ritter, der damals im Orchester des Mannheimer Theaters als Violoncellist sah und dessen Kompositionen auch am Stuttgarter Hoftheater aufgeführt wurden... also „Salomo“ und „Der Jünger des Himmels“.

Dann war da der Kapellmeister Franz Danz, wie Ritter ein geborener Mannheimer, der 1807 nach Stuttgart als Kapellmeister kam. Das Erzählen unserm Schiller, das war der Mannheimer Danz Carl Maria von Weber: „Danz wurde mit Weber Ende 1807 bekannt, und bald lebte der 41jährige Kapellmeister und der 21jährige Organist und Organist im innigsten Verkehr, jedes Vorhaben besprechend, jedes Besondere gegenseitig bescheidend, wobei Danz oft bewundernd vom Talente seines jungen Freundes sprach, dieser immer liebe- und verehrungsvoll auf das wohlüberlegte Wort des gereiften Meisters hörte.“ Es würde zu weit führen, wollte ich weiter von jenen Menschen reden, mit denen Weber in Mannheim in Verbindung trat und die ihm, wie Alexander von Dusch, gute Freunde und Förderer waren. Aber gerade Ritter und Danz, beide echte Mannheimer, verknüpfen die Redaktions Stuttgart mit der Rheinstadt Mannheim auf das innigste, soweit die Geschichte der beiden Theater in Betracht kommt.

Erinnerungen an Ludwig Uhland

werden noch, wenn man an den Mannheimer Alimand denken, an das Taschenbuch der Grotzen, das die beiden Buchhändler Kaufmann und Friedrich in Mannheim herausgaben; in März 1840 wurde Uhlands Schauspiel „Herzog Ernst“ in Mannheim aufgeführt. Ein Freund des Dichters schreibt ihm: „Es scheint, als ob in Mannheim in wieder einmal eine Mitternacht und ein Boden für das deutsche Trauerspiel gefunden wäre.“ Daraufhin lehte eine Korrespondenz mit dem Verlagsbuchhändler Friedrich Daniel Hoffmann ein, die sich hauptsächlich um die mögliche Aufführung eines anderen Schauspiels des Dichters drehte. Und wenn ich nun doch schon den Namen Hoffmann anstreifen darf, dann darf ich nicht vergessen, zu sagen, daß Dr. August Hoffmann im Jahre 1892 an die Hofbühne nach Stuttgart kam; er beherrschte sich als einen hochgebildeten, fröhlich und feingebildet veranlagten, wenn auch nicht gerade genialen Künstler... er blieb vier Jahre in Stuttgart. Doch Albert Hoffmann zu den Verbindungen des Stuttgarter Theaterpublikums gehört und

daß der größte Bühnenkünstler der Epoche selber darnach der Dänishadt Schwabens kommt, nur nebenbei. Der Arbeiterbildungsverein in Mannheim schickte Uhland zu seinem 75. Geburtstag ein Telegramm: „Gruß und Glückwunsch an dem geliebten deutschen Dichter.“

Wir haben schon vernommen, daß Christian Friedrich Schwan in Mannheim Schillers „Räuber“ herausgab, wenn auch nur die veränderte Bühnenausgabe und „Heddo“ und „Ante Millerin“.

Der Akademiedruckhändler Tobias Köpfer ist der zweite Verleger, der mit Stuttgart in Verbindung stand:

er gab die zweite Auflage der ursprünglich heimlich in Stuttgart gedruckten Originalausgabe der „Räuber“ heraus... für und ist es aber zu wissen notwendig, daß in dieser Verlagsbuchhandlung, die durch drei Generationen bis 1892 im Besitz der Familie war (die Firma mit jenem Namen besteht heute noch der Angelliner Buchhändler Karl Hoffmann als junger Gehilfe dort tätig war und seine ersten Kenntnisse als späterer Verleger in Stuttgart erwarb. Er gründete nämlich 1892 in Stuttgart eine Verlagsbuchhandlung, die heutige Weidmannsche Hofbuchhandlung. Sein Unternehmen gab den Grundstock für acht neue Firmen ab, darunter die von Engelhorn. Und eine Mannheimerin war es, die er sich auswählte und zu seiner Frau wählte: Elisabeth Hoff, eine Tochter jenes Verlegers in Mannheim.

Geinrich Hoff,

der 1848 wegen Professorenverstoß verhaftet, aber wieder freigelassen wurde. Ein Jahr darauf erfolgte eine zweite Verhaftung, doch diesmal wurde er zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt, eine Strafe, die er nicht absah, weil er sich gelang, nach Amerika zu fliehen, wo er 1892 starb.

Nach in kommerzieller Hinsicht haben sich Mannheim und Stuttgart gar häufigmal begegnet.

Noch heute sind auch in dieser Hinsicht die Beziehungen zwischen beiden Städten innig und vertraut. In der Geschichte der württembergischen Tabakfabrikation aus dem 18. Jahrhundert ist Mannheim nicht wegzudenken, da es den damaligen Herzogen durchaus nicht gelingen wollte, den Tabakhandel in die Höhe zu bringen, weil eben in der Pfalz ein günstigerer Boden zum Anbau der Tabakpflanzen war und es die Leute dort besser verstanden, die Tabakindustrie rentabel zu gestalten. So gab denn Herzog Karl Alexander den Befehl, einige Leute aus der Pfalz zu holen, damit sie an Grund ihrer Erfahrungen eine Tabakfabrik errichten sollten. Da aber nichts daraus wurde, weil die Wähler einsehen, daß es für sie vorteilhafter sei, die ihnen erteilte Erlaubnis der unbeschränkten Einfuhr des Tabaks zu brauchen, übertrug der Herzog ein neues „Tabak-Kommerzium“ auf 20 Jahre dem hessischen Tabak-„Kommerzienrat“ General-Direktor Don Pancorbo im Namen der Fabrik in Mannheim.

Der Tabakfabrikant V. Brentano in Mannheim war aus dem Geschlecht jener Italiener Brentano, von dem Antonio Brentano im Jahre 1794 in Stuttgart ein Spegetriebswerk gründete.

Tafel der Handelsverträge auf der Wasserstraße früher auch von Gannstater aus über Heidelberg nach Mannheim reger war, erzählt uns die Chronik der Redaktionshölzer.

Seit Jahren schon haben wir in Stuttgart eine Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft und unter den Mitgliedern des Badener Vereins in Stuttgart befindet sich eine ganze Reihe von

Mannheimern, die wiederum der Stuttgarter Kartennalgesellschaft Möbelwagen annehmen, weil sie hier um die Heilmachtzeit Handwerker treffen. Denn das Odbereck und die Mannheimer Kartennalgesellschaft leben in der Erinnerung der altmannheimer Mannheimer in Stuttgart fort.

Daß die neue Zeit des Wandlungs Mannheim mit Stuttgart und umgekehrt verbunden durch Ton und Wort, erfahren wir häufig genug. Und so wird es denn wohl nicht nötig sein, daß ich noch weiter von den Beziehungen Stuttgart zu Mannheim und umgekehrt zu sprechen brauche.

Der Redakteur bringt Grüße, bringt Wünsche dem Rhein, und ladet die Schwaben von Mannheim dazu ein; sie möchten doch kommen zur Heimattag, der allen, damit ihre Herzen für sie nicht erkalten!

## Gemeindesteuer 1931

Am Mittwoch, 20. März findet eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Auf der Tagesordnung stehen nur drei Punkte. Der wichtigste ist die endgültige Festsetzung der Grund- und Gewerbesteuer für 1931. Der Stadtrat legt folgenden Beschluß zur Genehmigung vor:

„Zur Deckung des im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1931 aus der Grund- und Gewerbesteuer vorgezeichneten Betrags sind 100 Hundertteile der Steuergrundbeiträge des Grundbesitzes und 100 Hundertteile der Steuergrundbeiträge des Betriebsvermögens sowie des Gewerbeitrags zu erheben.“

## 25 Jahre Mannheimer Vätergenossenschaft

Am 12. März 1907 wurde von nur 20 Mannheimer Vätergenossen die Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Vätergenossen gegründet, so daß die Genossenschaft in diesem Jahre ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen begehen kann. Dem Grade der Zeit entsprechend besetzt sie diesen Tag in erster Reihe der Genossenschaft durch einen einfachen Festabend. Dabei hätte sie schon Anlaß, auf ihr Werden und ihre Entwicklung stolz zu sein. Denn die Mannheimer Vätergenossenschaft gehört heute mit zu den größten und bedeutendsten in der württembergischen Dentschland. Nach Geschäftsvermögen und Mitgliederzahl. Und darf ihrer durchaus lautmännlichen Persönlichkeit „H. H. eine Art Zentrale geworden, um die sich unter den Vätergenossenschaften in der näheren Umgebung, besonders Heidelberg, Ludwigsbad und Mannheim-Land, die Vätergenossenschaft der württembergischen Dentschland und die Vätergenossenschaft Kreuznach bilden.

Allerdings ist sie auch weit über ihren Anfangsstand hinausgewachsen. In der Vätergenossenschaft war es im wesentlichen der Bezug von Kleinmaterialien, den die Genossenschaftsmitglieder gemeinsam betreiben. Deshalb war der Geschäftsumfang gering und ohne große Bedeutung für das Mannheimer Wirtschaftsleben. Erst in der Nachkriegszeit wuchs die Genossenschaft zu einem wichtigen Faktor in der Mannheimer Wirtschaft. Diese Epoche begann im Jahre 1921, als die Mitgliederzahl auf über 100 stieg und die Genossenschaft als eine ihrer wichtigsten Aufgaben den gemeinsamen Weidmann einführte. Seit dieser Zeit konnte sie ihrer Aufgabe, reguierend auf den Markt zu wirken, gerecht werden und aus dem gemeinsamen Bezug gerade von Weidmann Mitgliedern manchen Vorteil verschaffen.

Ein ausgezeichnetes Bild von dem Werden und Werten der Genossenschaft gibt die aus Anlaß des fünfundsiebenzigjährigen Jubiläums herausgegebene Zeitschrift, die in Wort, Zahl und Bild die Geschichte der Genossenschaft darstellt und zeigt, wie durch die zusammengeschlossene Kraft der vielen Vätergenossen ein lautmännliches Unternehmen geschaffen wurde, das sich nach Umfang und Geschäftsumfang mit jedem Großbetrieb messen kann.

# Auch darin war OPEL schneller



denn schon in den letzten Tagen des vergangenen Jahres wurden die Preise für 1932 gesenkt. „Das Gebot der Stunde“ hieß es damals, und Opel erbrachte damit einen neuen Beweis für die bekannte Tatsache, daß sich die größte Automobilfabrik Deutschlands immer den Erfordernissen des Marktes anpassen kann und anpaßt. Das trifft auch für die Wagen zu. Wirtschaftlichkeit bei hoher Leistung, bei Bequemlichkeit, Schönheit und Komfort ist heute vernünftigerweise Grundbedingung für jeden Autokauf. Opelwagen sind wirtschaftlich! Bei hoher Qualität — niedrige Preise. Erprobte und bewährte Konstruktionen. Niedrige Unterhaltungskosten. Ein geschulter Opel-Kundendienst, der überall für Sie sorgt.

## OPEL erfahrungsgemäss überlegen!

Die herabgesetzten Preise: 1,2 Ltr. 4 Zyl. ab RM 1890. 1,8 Ltr. 6 Zyl. ab RM 2695. Preise ab Werk Rüsselsheim am Main. Bequeme Zahlungsbedingungen durch die Allgemeine Finanzierungs-Gesellschaft. Machen Sie unverbindlich eine Probefahrt!



VERKAUFSSTELLE MANNHEIM: STEINBERG & MEYER, Opel-GROSSHÄNDLER, O 7, 5 (HEIDELBERGERSTRASSE), TEL: PHON 232 37  
OPEL-VERKAUFSSTELLE LUDWIGSHAFEN/RH.: VERKAUFSRÄUME, ERSATZTEILELAGER (KUNDENDIENST), WERKSTÄTTEN, KAISER-WILHELMSTR. 7, RUF 628 51

# Die werktätige Jugend in ihrer Schule

## Sie heutige Ausstellungseröffnung

Mittwoch nachmittags. „Die Werktätigen in ihrer Schule“, lese ich da. Das gibt mir Anlaß zu einem Besuch der Gewerbe- und Kunstausstellung, obwohl ich weiß, daß die Ausstellung ja noch erst im Aufbau begriffen sein kann. Im Hauptportal muß ich zunächst stehen bleiben. Ständen da nicht noch im letzten Jahre geschaffene Wandtafeln? Wo sind die hingekommen? Soll man die einfach überdecken lassen?

Draußen in den Gängen herrscht reges Leben. Aus den offenen Türen blickt man die Besichtigung: „Obwohl, das nicht gereicht.“ „Komm halt mal da!“ „Warte dort niedriger hängen!“ „Ist die Leitung jetzt fertig?“ In den ersten beiden Sälen trete ich ein, den

Reaktorraum für elektrische Versuche. Da hinten wird ein ganzes Gerüst aufgebaut. Daran sollen praktische Arbeiten an der Schulwerkstätte für Gasstrommaschinenbau gelehrt werden. Bald kommt da, bald dort ein Licht auf. „Dort oben wird jetzt die Strom-Schalttafel aufgestellt.“ Aber sie ist fertig, und wir noch nicht. Ich glaube gerne, daß da mancher Schullehrer seinen Versuch entwirft, wenn er in den Tagen der Ausstellung alles feind luntlich mieren soll.

Radiogehäuse soll mir in einem anderen Saale gezeigt werden. Aber da ist noch während der Besichtigung einige Radiosätze herum. Da muß noch viel gearbeitet werden, bis die Ausstellung eröffnet werden kann. Sie sind aber auch fleißig an der Arbeit vor der Tür, draußen auf dem Gang, um die Ringstellungen und alles Mögliche in Gang zu setzen, die Schweißströme, „Elektromechaniker“ lese ich auf einem Schild im zweiten Obergeschoss. Alles schon in better Ordnung. Da kann die Ausstellung schon beginnen. Feldmaschine hängt neben Feldmaschine, vom Einlösen bis zum Schweißen und Schweißlicht.

Es muß für einen Fachmann eine Freude sein, da zu sehen und zu schauen.

**„Graphische Werke“**

Läßt die Tische an einer anderen Türe ein. Ich lese die Namen unter monden Gläsern, die meine besondere Aufmerksamkeit erregen. Den kenne ich da! „Wah! Der Rest hat das gemacht? Güte es ihm gar nicht angetan.“ Mit höchstem Eifer hat der Lehrer eine ganze hervorragende Arbeit. „Sagt nicht, daß unsere Jugend nicht fleißig ist!“ Man muß sich wundern und freuen über so viel Streben, Eifer und Arbeit! Um so schwerer fällt man da das große stehende Problem der Arbeitslosigkeit!

Die Arbeiter an der Malerschule haben mich länger aufgehalten. Du meinst in einer Kunstausstellung zu sein. Die verschiedenen Zeichnungen sind vertreten, hellen Bestimmung, fordern die Aufmerksamkeit. Darin muß ich nochmal gehen; muß mir manches besonders erklären lassen. Bei den Gattler und Töpferarbeiten war ich noch. Die Dekorationen sind im Aufbau ihrer Arbeit an. Aus den verschiedenen Berufen und Zweigen ist es theoretisches und Praktisches mit besonderem nachfolgendem Interesse. Der Aufbau der Ausstellung verrät viel Erfahrung; ist mündig, ist angelegt.

Bei den Malerschülern traf ich einen Bekannten. Der Junge hat trotz eifriger Sühne im letzten Jahre noch keine Stelle gefunden.

So ging er das ganze Jahr über Tag für Tag in die Schule, um wenigstens theoretisch mit seinem Beruf vertraut zu werden.

Sieh! Die diesen Paraden an! Schon ihm ins Auge, ins hehrstehende, ins leuchtende in sein freies, rötlichrotes Gesicht! — Dem ist die Schule viel, viel mehr gewesen, als nur eine wissensvermittelnde Anstalt!

Wie ich die Treppe hinunter gehe, treffe ich daneben eine Gruppe an Arbeitern. Berichtsjährige Curricula haben bis jetzt die Handfläche. „Was das werden soll?“ frage ich. Der junge Künstler weiß noch keinen Namen für seine neue Kunst, für sein neues Verfahren, das er gelegentlich der Ausstellung zeigen will. In die sein gefasst, wie seine Probearbeit wirken wird, wenn sie vollendet ist.

Wenn die Ausstellung für alle zugänglich ist? Am heutigen Samstag nachmittags um 13 Uhr wird sie im Saal 1 des Gewerbeausstellungsbau C 6 eröffnet. Gleichzeitig findet am 13. 6. 4. Eröffnung statt. Bis 19 Uhr ist am heutigen Samstag geöffnet. Am morgigen Sonntag ist Besuch möglich von 11—13 Uhr. Auch noch am Montag von 9—12 und 14—17 Uhr ist die Ausstellung zugänglich. Der Besuch ist für jedermann zu empfehlen. Kommt Eltern mit verlässlichen Kindern in der Besichtigung bringen an. Da wird bei den Kindern Beruf gemacht und angeregt, beraten und gefördert. Auch für Arbeiterinnen und von der Mittelklasse abgehenden Jungmänner dürfte ein Besuch sehr heilsam sein, weil er neue Wege und Ausblicke eröffnen kann.

### Befragungen

**Raufmann August Sambröcher**

Unter zahlreicher Beteiligung wurde gestern nachmittags wieder eine Befragung Mannheimer Persönlichkeiten zu Versteigerung. August Sambröcher, der im Alter von 77 Jahren unerwartet dahingeschieden ist. In der Friedhofkapelle sprach Kaplan Deibelhöfer von der Unterwelt. Der Verstorbene war ein Harmonikums- und Musikinstrumenten-Versteigerer. Am 1. März 1933 starb Herr Sambröcher nach einem langwierigen Krankenlager im Alter von 77 Jahren. Er hinterließ eine Frau und vier Kinder. Die Hinterlassenen sind durch den Verstorbenen in der besten Weise versorgt. Die Hinterlassenen sind durch den Verstorbenen in der besten Weise versorgt.

**Karlheide Stiefenhofer**

Im Krematorium fand ebenfalls gestern nachmittags die Feuerbestattung des im ständigen Alter von 77 Jahren verstorbenen Karlheide Stiefenhofer statt. Hinterläßt Defon Walter Stiefenhofer, nachdem der Chorist „Jesu meine Zuversicht“ verlasen war, den Leichnam des Verstorbenen, der aus Würzburg am 1. März 1933 nach dem Tode eines Kunstmalers war; er herrschte 1928 in Mannheim. In den besten Schöpfungsjahren hat der junge Familienvererber ansehnlichen Reichtum am 1. März 1933 in seinem Leben als „Wass“ dieses Wohlworts legte. Die Hinterlassenen sind durch den Verstorbenen in der besten Weise versorgt.

### Gefährlicher Rosenbrand

**Durch spielende Kinder verursacht**

Wie vor einiger Zeit gegen den Kraftfahrer der Berufsfeuerwehr verhandelt wurde, weil er mit seinem Fahrzeug auf dem Wege zu einem Rosenbrand ungezügelter ein Mädchen mitfahren hatte, kam beim Versteigerer die Meinung zum Ausdruck, daß ein Rosenbrand doch nicht so wichtig sei, um das gleiche Mädchen der Berufsfeuerwehr zu rechtfertigen. Gestern hat sich nun gezeigt, daß auch ein Rosenbrand gefährlich werden kann, wenn er nicht rechtzeitig bekämpft wird.

Auf einer dem Gergierplatz gegenüberliegenden Stelle an der Röhrlstraße hatten gestern mittag spielende Kinder ein Feuer gemacht. Ein in der Nähe wohnender Mann, der das Feuer anzuwecken wollte, wurde von den unvernünftigen Kindern angezündet. Unversehens trat das Feuer an sich. Bald entziffen die Flammen einen auf dem Grundstück Rosenbrand. Die Flammen zogen sich in dem die Werkstätte und Holzlager des Zimmermeisters Müller heran. Als die von einem Jungen durch den Feuerwehler alarmierte Berufsfeuerwehr mit einem Löscharbeit eintrat, war nicht mehr zu retten. Der Schuppen brannte unter heftiger Rauchentwicklung ab. Was nicht verbrannte, bürzte zusammen. Insbesondere der Rosenbrand, als alles abgebrannt war, nicht mit verbliebenen Weiden und Balken bedeckt war. Die anstehende Werkstätte des Zimmermeisters J. J. Diermer hatte ebenfalls schon Feuer gefangen, doch konnte hier die Berufsfeuerwehr ein weiteres Umfassen verhindern. Am 17. März wurde der Schaden, der unter Leitung von Branddirektor Müller a. d. Feuer mit fünf Schlauchleitungen bekämpft hatte, unter Zuhilfenahme einer Brandbohle die Heimfahrt antreten.

Der Schaden beträgt sich nicht verifiziert; sein Schaden beträgt sich auf annähernd 1000 Mark.

### Oberin Streng verläßt Mannheim

Von einem harten Verlaufe werden die städtischen Krankenhäuser betroffen. Verläßt doch im Laufe des nächsten Monats die allererste belichte und geachtete Oberin Anna Streng die Stätte ihrer Wirksamkeit, um nach Karlsruhe als Generaloberin in das Mutterhaus der Schwedischen des Roten Kreuzes zu gehen. Oberin Streng, die seit 1905 am Mutterhaus des Roten Kreuzes in Mannheim tätig war, trat im Jahre 1911 in die städtischen Krankenhäuser ein. Sie hat sich in der besten Weise um die Kranken verdient gemacht. Ihre Tätigkeit wird von den Kollegen und den Patienten in der besten Weise anerkannt. Sie wird von den Kollegen und den Patienten in der besten Weise anerkannt.

**Paul Hochschwert-Ebingen**

Paul Hochschwert ist am Freitag, den 3. März 1933, im Alter von 77 Jahren in Ebingen verstorben. Er hinterließ eine Frau und vier Kinder. Die Hinterlassenen sind durch den Verstorbenen in der besten Weise versorgt.

**Er: Außenleiter im Grand National**

Der Außenleiter im Grand National ist am Freitag, den 3. März 1933, im Alter von 77 Jahren in Mannheim verstorben. Er hinterließ eine Frau und vier Kinder. Die Hinterlassenen sind durch den Verstorbenen in der besten Weise versorgt.

**Deutsche Meisterschaften der Amateurbogen**

Die Deutschen Meisterschaften der Amateurbogen sind am Freitag, den 3. März 1933, in Mannheim abgehalten worden. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Teilen Deutschlands gekommen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

**Herren:** 1. Müller, 2. Schmidt, 3. Weber, 4. Müller, 5. Schmidt, 6. Weber, 7. Müller, 8. Schmidt, 9. Weber, 10. Müller, 11. Schmidt, 12. Weber, 13. Müller, 14. Schmidt, 15. Weber, 16. Müller, 17. Schmidt, 18. Weber, 19. Müller, 20. Schmidt, 21. Weber, 22. Müller, 23. Schmidt, 24. Weber, 25. Müller, 26. Schmidt, 27. Weber, 28. Müller, 29. Schmidt, 30. Weber, 31. Müller, 32. Schmidt, 33. Weber, 34. Müller, 35. Schmidt, 36. Weber, 37. Müller, 38. Schmidt, 39. Weber, 40. Müller, 41. Schmidt, 42. Weber, 43. Müller, 44. Schmidt, 45. Weber, 46. Müller, 47. Schmidt, 48. Weber, 49. Müller, 50. Schmidt, 51. Weber, 52. Müller, 53. Schmidt, 54. Weber, 55. Müller, 56. Schmidt, 57. Weber, 58. Müller, 59. Schmidt, 60. Weber, 61. Müller, 62. Schmidt, 63. Weber, 64. Müller, 65. Schmidt, 66. Weber, 67. Müller, 68. Schmidt, 69. Weber, 70. Müller, 71. Schmidt, 72. Weber, 73. Müller, 74. Schmidt, 75. Weber, 76. Müller, 77. Schmidt, 78. Weber, 79. Müller, 80. Schmidt, 81. Weber, 82. Müller, 83. Schmidt, 84. Weber, 85. Müller, 86. Schmidt, 87. Weber, 88. Müller, 89. Schmidt, 90. Weber, 91. Müller, 92. Schmidt, 93. Weber, 94. Müller, 95. Schmidt, 96. Weber, 97. Müller, 98. Schmidt, 99. Weber, 100. Müller, 101. Schmidt, 102. Weber, 103. Müller, 104. Schmidt, 105. Weber, 106. Müller, 107. Schmidt, 108. Weber, 109. Müller, 110. Schmidt, 111. Weber, 112. Müller, 113. Schmidt, 114. Weber, 115. Müller, 116. Schmidt, 117. Weber, 118. Müller, 119. Schmidt, 120. Weber, 121. Müller, 122. Schmidt, 123. Weber, 124. Müller, 125. Schmidt, 126. Weber, 127. Müller, 128. Schmidt, 129. Weber, 130. Müller, 131. Schmidt, 132. Weber, 133. Müller, 134. Schmidt, 135. Weber, 136. Müller, 137. Schmidt, 138. Weber, 139. Müller, 140. Schmidt, 141. Weber, 142. Müller, 143. Schmidt, 144. Weber, 145. Müller, 146. Schmidt, 147. Weber, 148. Müller, 149. Schmidt, 150. Weber, 151. Müller, 152. Schmidt, 153. Weber, 154. Müller, 155. Schmidt, 156. Weber, 157. Müller, 158. Schmidt, 159. Weber, 160. Müller, 161. Schmidt, 162. Weber, 163. Müller, 164. Schmidt, 165. Weber, 166. Müller, 167. Schmidt, 168. Weber, 169. Müller, 170. Schmidt, 171. Weber, 172. Müller, 173. Schmidt, 174. Weber, 175. Müller, 176. Schmidt, 177. Weber, 178. Müller, 179. Schmidt, 180. Weber, 181. Müller, 182. Schmidt, 183. Weber, 184. Müller, 185. Schmidt, 186. Weber, 187. Müller, 188. Schmidt, 189. Weber, 190. Müller, 191. Schmidt, 192. Weber, 193. Müller, 194. Schmidt, 195. Weber, 196. Müller, 197. Schmidt, 198. Weber, 199. Müller, 200. Schmidt, 201. Weber, 202. Müller, 203. Schmidt, 204. Weber, 205. Müller, 206. Schmidt, 207. Weber, 208. Müller, 209. Schmidt, 210. Weber, 211. Müller, 212. Schmidt, 213. Weber, 214. Müller, 215. Schmidt, 216. Weber, 217. Müller, 218. Schmidt, 219. Weber, 220. Müller, 221. Schmidt, 222. Weber, 223. Müller, 224. Schmidt, 225. Weber, 226. Müller, 227. Schmidt, 228. Weber, 229. Müller, 230. Schmidt, 231. Weber, 232. Müller, 233. Schmidt, 234. Weber, 235. Müller, 236. Schmidt, 237. Weber, 238. Müller, 239. Schmidt, 240. Weber, 241. Müller, 242. Schmidt, 243. Weber, 244. Müller, 245. Schmidt, 246. Weber, 247. Müller, 248. Schmidt, 249. Weber, 250. Müller, 251. Schmidt, 252. Weber, 253. Müller, 254. Schmidt, 255. Weber, 256. Müller, 257. Schmidt, 258. Weber, 259. Müller, 260. Schmidt, 261. Weber, 262. Müller, 263. Schmidt, 264. Weber, 265. Müller, 266. Schmidt, 267. Weber, 268. Müller, 269. Schmidt, 270. Weber, 271. Müller, 272. Schmidt, 273. Weber, 274. Müller, 275. Schmidt, 276. Weber, 277. Müller, 278. Schmidt, 279. Weber, 280. Müller, 281. Schmidt, 282. Weber, 283. Müller, 284. Schmidt, 285. Weber, 286. Müller, 287. Schmidt, 288. Weber, 289. Müller, 290. Schmidt, 291. Weber, 292. Müller, 293. Schmidt, 294. Weber, 295. Müller, 296. Schmidt, 297. Weber, 298. Müller, 299. Schmidt, 300. Weber, 301. Müller, 302. Schmidt, 303. Weber, 304. Müller, 305. Schmidt, 306. Weber, 307. Müller, 308. Schmidt, 309. Weber, 310. Müller, 311. Schmidt, 312. Weber, 313. Müller, 314. Schmidt, 315. Weber, 316. Müller, 317. Schmidt, 318. Weber, 319. Müller, 320. Schmidt, 321. Weber, 322. Müller, 323. Schmidt, 324. Weber, 325. Müller, 326. Schmidt, 327. Weber, 328. Müller, 329. Schmidt, 330. Weber, 331. Müller, 332. Schmidt, 333. Weber, 334. Müller, 335. Schmidt, 336. Weber, 337. Müller, 338. Schmidt, 339. Weber, 340. Müller, 341. Schmidt, 342. Weber, 343. Müller, 344. Schmidt, 345. Weber, 346. Müller, 347. Schmidt, 348. Weber, 349. Müller, 350. Schmidt, 351. Weber, 352. Müller, 353. Schmidt, 354. Weber, 355. Müller, 356. Schmidt, 357. Weber, 358. Müller, 359. Schmidt, 360. Weber, 361. Müller, 362. Schmidt, 363. Weber, 364. Müller, 365. Schmidt, 366. Weber, 367. Müller, 368. Schmidt, 369. Weber, 370. Müller, 371. Schmidt, 372. Weber, 373. Müller, 374. Schmidt, 375. Weber, 376. Müller, 377. Schmidt, 378. Weber, 379. Müller, 380. Schmidt, 381. Weber, 382. Müller, 383. Schmidt, 384. Weber, 385. Müller, 386. Schmidt, 387. Weber, 388. Müller, 389. Schmidt, 390. Weber, 391. Müller, 392. Schmidt, 393. Weber, 394. Müller, 395. Schmidt, 396. Weber, 397. Müller, 398. Schmidt, 399. Weber, 400. Müller, 401. Schmidt, 402. Weber, 403. Müller, 404. Schmidt, 405. Weber, 406. Müller, 407. Schmidt, 408. Weber, 409. Müller, 410. Schmidt, 411. Weber, 412. Müller, 413. Schmidt, 414. Weber, 415. Müller, 416. Schmidt, 417. Weber, 418. Müller, 419. Schmidt, 420. Weber, 421. Müller, 422. Schmidt, 423. Weber, 424. Müller, 425. Schmidt, 426. Weber, 427. Müller, 428. Schmidt, 429. Weber, 430. Müller, 431. Schmidt, 432. Weber, 433. Müller, 434. Schmidt, 435. Weber, 436. Müller, 437. Schmidt, 438. Weber, 439. Müller, 440. Schmidt, 441. Weber, 442. Müller, 443. Schmidt, 444. Weber, 445. Müller, 446. Schmidt, 447. Weber, 448. Müller, 449. Schmidt, 450. Weber, 451. Müller, 452. Schmidt, 453. Weber, 454. Müller, 455. Schmidt, 456. Weber, 457. Müller, 458. Schmidt, 459. Weber, 460. Müller, 461. Schmidt, 462. Weber, 463. Müller, 464. Schmidt, 465. Weber, 466. Müller, 467. Schmidt, 468. Weber, 469. Müller, 470. Schmidt, 471. Weber, 472. Müller, 473. Schmidt, 474. Weber, 475. Müller, 476. Schmidt, 477. Weber, 478. Müller, 479. Schmidt, 480. Weber, 481. Müller, 482. Schmidt, 483. Weber, 484. Müller, 485. Schmidt, 486. Weber, 487. Müller, 488. Schmidt, 489. Weber, 490. Müller, 491. Schmidt, 492. Weber, 493. Müller, 494. Schmidt, 495. Weber, 496. Müller, 497. Schmidt, 498. Weber, 499. Müller, 500. Schmidt, 501. Weber, 502. Müller, 503. Schmidt, 504. Weber, 505. Müller, 506. Schmidt, 507. Weber, 508. Müller, 509. Schmidt, 510. Weber, 511. Müller, 512. Schmidt, 513. Weber, 514. Müller, 515. Schmidt, 516. Weber, 517. Müller, 518. Schmidt, 519. Weber, 520. Müller, 521. Schmidt, 522. Weber, 523. Müller, 524. Schmidt, 525. Weber, 526. Müller, 527. Schmidt, 528. Weber, 529. Müller, 530. Schmidt, 531. Weber, 532. Müller, 533. Schmidt, 534. Weber, 535. Müller, 536. Schmidt, 537. Weber, 538. Müller, 539. Schmidt, 540. Weber, 541. Müller, 542. Schmidt, 543. Weber, 544. Müller, 545. Schmidt, 546. Weber, 547. Müller, 548. Schmidt, 549. Weber, 550. Müller, 551. Schmidt, 552. Weber, 553. Müller, 554. Schmidt, 555. Weber, 556. Müller, 557. Schmidt, 558. Weber, 559. Müller, 560. Schmidt, 561. Weber, 562. Müller, 563. Schmidt, 564. Weber, 565. Müller, 566. Schmidt, 567. Weber, 568. Müller, 569. Schmidt, 570. Weber, 571. Müller, 572. Schmidt, 573. Weber, 574. Müller, 575. Schmidt, 576. Weber, 577. Müller, 578. Schmidt, 579. Weber, 580. Müller, 581. Schmidt, 582. Weber, 583. Müller, 584. Schmidt, 585. Weber, 586. Müller, 587. Schmidt, 588. Weber, 589. Müller, 590. Schmidt, 591. Weber, 592. Müller, 593. Schmidt, 594. Weber, 595. Müller, 596. Schmidt, 597. Weber, 598. Müller, 599. Schmidt, 600. Weber, 601. Müller, 602. Schmidt, 603. Weber, 604. Müller, 605. Schmidt, 606. Weber, 607. Müller, 608. Schmidt, 609. Weber, 610. Müller, 611. Schmidt, 612. Weber, 613. Müller, 614. Schmidt, 615. Weber, 616. Müller, 617. Schmidt, 618. Weber, 619. Müller, 620. Schmidt, 621. Weber, 622. Müller, 623. Schmidt, 624. Weber, 625. Müller, 626. Schmidt, 627. Weber, 628. Müller, 629. Schmidt, 630. Weber, 631. Müller, 632. Schmidt, 633. Weber, 634. Müller, 635. Schmidt, 636. Weber, 637. Müller, 638. Schmidt, 639. Weber, 640. Müller, 641. Schmidt, 642. Weber, 643. Müller, 644. Schmidt, 645. Weber, 646. Müller, 647. Schmidt, 648. Weber, 649. Müller, 650. Schmidt, 651. Weber, 652. Müller, 653. Schmidt, 654. Weber, 655. Müller, 656. Schmidt, 657. Weber, 658. Müller, 659. Schmidt, 660. Weber, 661. Müller, 662. Schmidt, 663. Weber, 664. Müller, 665. Schmidt, 666. Weber, 667. Müller, 668. Schmidt, 669. Weber, 670. Müller, 671. Schmidt, 672. Weber, 673. Müller, 674. Schmidt, 675. Weber, 676. Müller, 677. Schmidt, 678. Weber, 679. Müller, 680. Schmidt, 681. Weber, 682. Müller, 683. Schmidt, 684. Weber, 685. Müller, 686. Schmidt, 687. Weber, 688. Müller, 689. Schmidt, 690. Weber, 691. Müller, 692. Schmidt, 693. Weber, 694. Müller, 695. Schmidt, 696. Weber, 697. Müller, 698. Schmidt, 699. Weber, 700. Müller, 701. Schmidt, 702. Weber, 703. Müller, 704. Schmidt, 705. Weber, 706. Müller, 707. Schmidt, 708. Weber, 709. Müller, 710. Schmidt, 711. Weber, 712. Müller, 713. Schmidt, 714. Weber, 715. Müller, 716. Schmidt, 717. Weber, 718. Müller, 719. Schmidt, 720. Weber, 721. Müller, 722. Schmidt, 723. Weber, 724. Müller, 725. Schmidt, 726. Weber, 727. Müller, 728. Schmidt, 729. Weber, 730. Müller, 731. Schmidt, 732. Weber, 733. Müller, 734. Schmidt, 735. Weber, 736. Müller, 737. Schmidt, 738. Weber, 739. Müller, 740. Schmidt, 741. Weber, 742. Müller, 743. Schmidt, 744. Weber, 745. Müller, 746. Schmidt, 747. Weber, 748. Müller, 749. Schmidt, 750. Weber, 751. Müller, 752. Schmidt, 753. Weber, 754. Müller, 755. Schmidt, 756. Weber, 757. Müller, 758. Schmidt, 759. Weber, 760. Müller, 761. Schmidt, 762. Weber, 763. Müller, 764. Schmidt, 765. Weber, 766. Müller, 767. Schmidt, 768. Weber, 769. Müller, 770. Schmidt, 771. Weber, 772. Müller, 773. Schmidt, 774. Weber, 775. Müller, 776. Schmidt, 777. Weber, 778. Müller, 779. Schmidt, 780. Weber, 781. Müller, 782. Schmidt, 783. Weber, 784. Müller, 785. Schmidt, 786. Weber, 787. Müller, 788. Schmidt, 789. Weber, 790. Müller, 791. Schmidt, 792. Weber, 793. Müller, 794. Schmidt, 795. Weber, 796. Müller, 797. Schmidt, 798. Weber, 799. Müller, 800. Schmidt, 801. Weber, 802. Müller, 803. Schmidt, 804. Weber, 805. Müller, 806. Schmidt, 807. Weber, 808. Müller, 809. Schmidt, 810. Weber, 811. Müller, 812. Schmidt, 813. Weber, 814. Müller, 815. Schmidt, 816. Weber, 817. Müller, 818. Schmidt, 819. Weber, 820. Müller, 821. Schmidt, 822. Weber, 823. Müller, 824. Schmidt, 825. Weber, 826. Müller, 827. Schmidt, 828. Weber, 829. Müller, 830. Schmidt, 831. Weber, 832. Müller, 833. Schmidt, 834. Weber, 835. Müller, 836. Schmidt, 837. Weber, 838. Müller, 839. Schmidt, 840. Weber, 841. Müller, 842. Schmidt, 843. Weber, 844. Müller, 845. Schmidt, 846. Weber, 847. Müller, 848. Schmidt, 849. Weber, 850. Müller, 851. Schmidt, 852. Weber, 853. Müller, 854. Schmidt, 855. Weber, 856. Müller, 857. Schmidt, 858. Weber, 859. Müller, 860. Schmidt, 861. Weber, 862. Müller, 863. Schmidt, 864. Weber, 865. Müller, 866. Schmidt, 867. Weber, 868. Müller, 869. Schmidt, 870. Weber, 871. Müller, 872. Schmidt, 873. Weber, 874. Müller, 875. Schmidt, 876. Weber, 877. Müller, 878. Schmidt, 879. Weber, 880. Müller, 881. Schmidt, 882. Weber, 883. Müller, 884. Schmidt, 885. Weber, 886. Müller, 887. Schmidt, 888. Weber, 889. Müller, 890. Schmidt, 891. Weber, 892. Müller, 893. Schmidt, 894. Weber, 895. Müller, 896. Schmidt, 897. Weber, 898. Müller, 899. Schmidt, 900. Weber, 901. Müller, 902. Schmidt, 903. Weber, 904. Müller, 905. Schmidt, 906. Weber, 907. Müller, 908. Schmidt, 909. Weber, 910. Müller, 911. Schmidt, 912. Weber, 913. Müller, 914. Schmidt, 915. Weber, 916. Müller, 917. Schmidt, 918. Weber, 919. Müller, 920. Schmidt, 921. Weber, 922. Müller, 923. Schmidt, 924. Weber, 925. Müller, 926. Schmidt, 927. Weber, 928. Müller, 929. Schmidt, 930. Weber, 931. Müller, 932. Schmidt, 933. Weber, 934. Müller, 935. Schmidt, 936. Weber, 937. Müller, 938. Schmidt, 939. Weber, 940. Müller, 941. Schmidt, 942. Weber, 943. Müller, 944. Schmidt, 945. Weber, 946. Müller, 947. Schmidt, 948. Weber, 949. Müller, 950. Schmidt, 951. Weber, 952. Müller, 953. Schmidt, 954. Weber, 955. Müller, 956. Schmidt, 957. Weber, 958. Müller, 959. Schmidt, 960. Weber, 961. Müller, 962. Schmidt, 963. Weber, 964. Müller, 965. Schmidt, 966. Weber, 967. Müller, 968. Schmidt, 969. Weber, 970. Müller, 971. Schmidt, 972. Weber, 973. Müller, 974. Schmidt, 975. Weber, 976. Müller, 977. Schmidt, 978. Weber, 979. Müller, 980. Schmidt, 981. Weber, 982. Müller, 983. Schmidt, 984. Weber, 985. Müller, 986. Schmidt, 987. Weber, 988. Müller, 989. Schmidt, 990. Weber, 991. Müller, 992. Schmidt, 993. Weber, 994. Müller, 995. Schmidt, 996. Weber, 997. Müller, 998. Schmidt, 999. Weber, 1000. Müller, 1001. Schmidt, 1002. Weber, 1003. Müller, 1004. Schmidt, 1005. Weber, 1006. Müller, 1007. Schmidt, 1008. Weber, 1009. Müller, 1010. Schmidt, 1011. Weber, 1012. Müller, 1013. Schmidt, 1014. Weber, 1015. Müller, 1016. Schmidt, 1017. Weber, 1018. Müller, 1019. Schmidt, 1020. Weber, 1021. Müller, 1022. Schmidt, 1023. Weber, 1024. Müller, 1025. Schmidt, 1026. Weber, 1027. Müller, 1028. Schmidt, 1029. Weber, 1030. Müller, 1031. Schmidt, 1032. Weber, 1033. Müller, 1034. Schmidt, 1035. Weber, 1036. Müller, 1037. Schmidt, 1038. Weber, 1039. Müller, 1040. Schmidt, 1041. Weber, 1042. Müller, 1043. Schmidt, 1044. Weber, 1045. Müller, 1046. Schmidt, 1047. Weber, 1048. Müller, 1049. Schmidt, 1050. Weber, 1051. Müller, 1052. Schmidt, 1053. Weber, 1054. Müller, 1055. Schmidt, 1056. Weber, 1057. Müller, 1058. Schmidt, 1059. Weber, 1060. Müller, 1061. Schmidt, 1062. Weber, 1063. Müller, 1064. Schmidt, 1065. Weber, 1066. Müller, 1067. Schmidt, 1068. Weber, 1069. Müller, 1070. Schmidt, 1071. Weber, 1072. Müller, 1073. Schmidt, 1074. Weber, 1075. Müller, 1076. Schmidt, 1077. Weber, 1078. Müller, 1079. Schmidt, 1080. Weber, 1081. Müller, 1082. Schmidt, 1083. Weber, 1084. Müller, 1085. Schmidt, 1086. Weber, 1087. Müller, 1088. Schmidt, 1089. Weber, 1090. Müller, 1091. Schmidt, 1092. Weber, 1093. Müller, 1094. Schmidt, 1095. Weber, 1096. Müller, 1097. Schmidt, 1098. Weber, 1099. Müller, 1100. Schmidt, 1101. Weber, 1102. Müller, 1103. Schmidt, 1104. Weber, 1105. Müller, 1106. Schmidt, 1107. Weber, 1108. Müller, 1109. Schmidt, 1110. Weber, 1111. Müller, 1112. Schmidt, 1113. Weber, 1114. Müller, 1115. Schmidt, 1116. Weber, 1117. Müller, 1118. Schmidt, 1119. Weber, 1120. Müller, 1121. Schmidt, 1122. Weber, 1123. Müller, 1124. Schmidt, 1125. Weber, 1126. Müller, 1127. Schmidt, 1128. Weber, 1129. Müller, 1130. Schmidt, 1131. Weber, 1132. Müller, 1133. Schmidt, 1134. Weber, 1135. Müller, 1136. Schmidt, 1137. Weber, 1138. Müller, 1139. Schmidt, 1140. Weber, 1141. Müller, 1142. Schmidt, 1143. Weber, 1144. Müller, 1145. Schmidt, 1146. Weber, 1147. Müller, 1148. Schmidt, 1149. Weber, 1150. Müller, 1151. Schmidt, 1152. Weber, 1153. Müller, 1154. Schmidt, 1155. Weber, 1156. Müller, 1157. Schmidt, 1158. Weber, 1159. Müller, 1160. Schmidt, 1161. Weber, 1162. Müller, 1163. Schmidt, 1164. Weber, 1165. Müller, 1166. Schmidt, 1167. Weber, 1168. Müller, 1169. Schmidt, 1170. Weber, 1171. Müller, 1172. Schmidt, 1173. Weber, 1174. Müller, 1175. Schmidt, 1176. Weber, 1177. Müller, 1178. Schmidt, 1179. Weber, 1180. Müller, 1181. Schmidt, 1182. Weber, 1183. Müller, 1184. Schmidt, 1185. Weber, 1186. Müller, 1187. Schmidt, 1188. Weber, 1189. Müller, 1190. Schmidt, 1191. Weber, 1192. Müller, 1193. Schmidt, 1194. Weber, 1195. Müller, 1196. Schmidt, 1197. Weber, 1198. Müller, 1199. Schmidt, 1200. Weber, 1201. Müller, 1202. Schmidt, 1203. Weber, 1204. Müller, 1205. Schmidt, 1206. Weber, 1207. Müller, 1208. Schmidt, 1209. Weber, 1210. Müller, 1211. Schmidt, 1212. Weber, 1213. Müller, 1214. Schmidt, 1215. Weber, 1216. Müller, 1217. Schmidt, 1218. Weber, 1219. Müller, 1220. Schmidt, 1221. Weber, 1222. Müller, 1223. Schmidt, 1224. Weber, 1225. Müller, 1226. Schmidt, 1227. Weber, 1228. Müller, 1229. Schmidt, 1230. Weber, 1231. Müller, 1232. Schmidt, 1233. Weber, 1234. Müller, 1235. Schmidt, 1236. Weber, 1237. Müller, 1238. Schmidt, 1239. Weber, 1240. Müller, 1241. Schmidt, 1242. Weber, 1243. Müller, 1244. Schmidt, 1245. Weber, 1246. Müller, 1247. Schmidt, 1248. Weber, 1249. Müller, 1250. Schmidt, 1251. Weber, 1252. Müller, 1253. Schmidt, 1254. Weber, 1255. Müller, 1256. Schmidt, 1257. Weber, 1258. Müller, 1259. Schmidt, 1260. Weber, 1261. Müller, 1262. Schmidt, 1263. Weber, 1264. Müller, 1265. Schmidt, 1266. Weber, 1267. Müller, 1268. Schmidt, 1269. Weber, 1270. Müller, 1271. Schmidt, 1272. Weber, 1273. Müller, 1274. Schmidt, 1275. Weber, 1276. Müller, 1277. Schmidt, 1278. Weber, 1279. Müller, 1280. Schmidt, 1281. Weber, 1282. Müller, 1283. Schmidt, 1284. Weber,





Bayerische Hypotheken- und Wechselbank

Widerspruch in der IV.

In der gestrigen SS. führte der Pr. Vorsitzende...

Der Antrag wurde schließlich mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

\* Aktienbesitzer der Bafeldorfer Eisenwerke...

\* Die Bafeldorfer Eisenwerke...

Geringe Nachfrage nach Brofgefreide

Marktbeeinflussung durch Bestandsaufnahme bei der zweiten Hand / Schwächere Haltung für Inlandgefreide / Wie hoch der Weizmarkt Deutschlands Weizenbedarf berechnet / Unveränderte Mehlpreise

Am Weizmarkt ist die Stimmung bei den Weizen...

Die Weizenmärkte sind im allgemeinen...

Der Weizenmarkt ist im allgemeinen...

Die Weizenmärkte sind im allgemeinen...

Gebr. Fahr AG. Pirmasens

Die Gesellschaft berichtet über die großen Schwierigkeiten...

Die Gesellschaft schlägt ein eigenes Aktienkapital...

Die Verwaltung genehmigte jedoch gegen drei Stimmen...

Der Vergleichsvorschlag der Hanomag...

Relativ schwaches Echo der „Kreugerkrisis“

Zur Zeit scheint, monoch jeder die Vorgänge...

Die Berliner Börse ist nicht so sehr...

Bezeichnung nach „richtigen“ Devisen

Geht es um die Devisen, so ist die heutige...

Die Devisenmärkte sind im allgemeinen...

Preissteigerung an den Weltrohstoffmärkten

Die Preise der Rohstoffe sind im allgemeinen...

Die Rohstoffmärkte sind im allgemeinen...

Preissteigerung an den Weltrohstoffmärkten

Die Preise der Rohstoffe sind im allgemeinen...

Die Rohstoffmärkte sind im allgemeinen...

# WOCHEN-SPIELPLAN



## Nimm die Leica!

Es gibt keinen vollkommeneren Photo-Apparat, 75000 Besitzer sind von ihr begeistert. Wir führen Ihnen das neueste Modell gerne vor

### Photo-Tori

2, 2, 4-5, gegenüber Wäcker

# Unser Oster Angebot

bringt Ihnen die Erfüllung Ihrer Wünsche

## Treffzger MÖBEL

### MANNHEIM 05.1

SÜDDEUTSCHE MÖBEL-INDUSTRIE RASTATT  
VERKAUFSTELLEN IN:  
FRANKFURT - FREIBURG  
KARLSRUHE - KONSTANZ - MANNHEIM  
PFORZHEIM - RASTATT - STUTTGART

vom 20. bis 30. März

### Im National-Theater:

**Donnerstag, 20. März, Vormittag:**  
Deiand. Fichte: *Gezeiten*  
Anfang 11.00, Ende 13.00 Uhr  
**Freitag, 21. März, Abends:** *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
**Samstag, 22. März, Abends:** *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
**Sonntag, 23. März, Abends:** *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
**Montag, 24. März, Abends:** *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
**Dienstag, 25. März, Abends:** *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
**Mittwoch, 26. März, Abends:** *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
**Donnerstag, 27. März, Abends:** *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
**Freitag, 28. März, Abends:** *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
**Sonntag, 29. März, Abends:** *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
**Montag, 30. März, Abends:** *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr

### Kammerspiele im Universum:

**Samstag, 18. März, Nachmittags:**  
M. v. Schiller: *Die Räuber*  
Anfang 1.00, Ende 2.00 Uhr

### Im Neuen Theater

**Nibelungensaal - Rosengarten:**  
Montag, 20. März (Übermorgen): *Die Walküre*  
Anfang 8.00, Ende 10.00 Uhr

### In Ludwigshafen:

**Ufa-Palast - Im Pfalzhaus:**  
Mittwoch, 22. März, für die Theatergemeinde des Mannheimer Bühnenvereins: *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
Donnerstag, 23. März, für die Theatergemeinde des Mannheimer Bühnenvereins: *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
Freitag, 24. März, für die Theatergemeinde des Mannheimer Bühnenvereins: *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
Samstag, 25. März, für die Theatergemeinde des Mannheimer Bühnenvereins: *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
Sonntag, 26. März, für die Theatergemeinde des Mannheimer Bühnenvereins: *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
Montag, 27. März, für die Theatergemeinde des Mannheimer Bühnenvereins: *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
Dienstag, 28. März, für die Theatergemeinde des Mannheimer Bühnenvereins: *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
Mittwoch, 29. März, für die Theatergemeinde des Mannheimer Bühnenvereins: *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr  
Donnerstag, 30. März, für die Theatergemeinde des Mannheimer Bühnenvereins: *Die 25 Jahre des Richard Wagner*  
Anfang 8.00, Ende 10.15 Uhr

an gros

### Kaufen Sie schon jetzt Festtags-Kaffee

## HOPPE

Unerreichte Qualitäts-Mischungen in allen Preislagen

ff. div. Weinbrände - Jamaica-Rum  
ff. Pralinen - Schokoladen - Bonbons

Kunstraße N 3, 7-8  
Breitenstraße J 1, 6 (Pflanzhof)  
Ludwigshafen, Bismarckstr. 42

an detail Auf Bestellung prompte Lieferung frei Haus

### Juwelen Platin Goldwaren Uhren

## APPEL

Mannheim  
Für die Zahnärzte  
Zahngolde, Lote, Amalgam

### Achtung!! Autobesitzer!!

## Brennstoffregler

System Dr. Ing. Schmidt O.S.P.  
garantiert mindestens 15% Brennstoffersparnis

Auskunft und Ia. Referenzen durch  
**Autozubehör Riehlmaier**  
Mannheim n. L. 14, 7, am Tattersall Tel. 30174

## KLISCHEES

FÜR  
HANDEL U. INDUSTRIE  
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT  
GEBRÜDER MÜLLER  
MANNHEIM - H7.29  
TELEFON: 30275

### Drucksachen

in bester Ausführung  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. • R 1, 4-6

## Autozubehör

Motorradzubehör  
konkurrenzlos im  
größten Spezialhaus

3000 ARTIKEL  
**Haefele-N72**

### B 2, 7

## Jos. Eble

der Schneider für den  
gut gekleideten Herrn

Reiches Stofflager - Erstklassig u. preiswert

### Preise gesenkt

und immer teilbar kaufen Sie die  
**besten Osterhasen**

bei  
**Konditorei Gmeiner**  
Friedrichsplatz 12 Tel. 42010

### Gute billige Betten:

Kissen: RM. 10.50, 9.50, 8.50, 7.50, 6.50, 5.40  
Deckbetten: RM. 20.-, 27.-, 24.-, 21.-, 18.-, 16.-

Bettfedern-Reinigung und Bettengeschäft  
**W. DOBLER**  
T 6, 17 Tel. 23915

Mit Pralinen  
und Gebäck  
aus der Konditorei  
Wetterreuther am Kaiserweg  
machen Sie immer  
Freunde

# DER MANNHEIMER THEATER

## Vermietungen

### Mannheim: Großes Ladenlokal

2-3 Schaufenster, voll. modernisiert (Wohnung), best. Kap., hohe Wassertiefe, geräum. 1. Obergeschoss, best. Heizungs- u. Abwasseranlage, ab sofort zu vermieten, voll. fertig, 11-12 Uhr, Besichtigung bei Bedarf. \*200

### Neckarstadt - Ost

Wohnung mit 3 Zimmern-Wohnung per 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Wohnungen (Neubau)

in der neuen Neckarstraße, best. Ausstattung, 2-3 Zimmer-Wohnung mit 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Augusta - Anlage 15

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad  
Wasser, 1. 4. 33, per 1. April oder 1. 5. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Neckarstadt-Ost, Nähe Eberbrücke

2-3 Zimmer-Wohnung, groß, fertig, günstig zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Neckarstadt-Ost

Wohnung über 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Neu-Ostheim

2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Wasser, Spülmaschine etc. zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Schöne, sonnige 3 Zimmer - Wohnung

mit Bad, Wasser, u. Obergeschoss per 1. 4. 33 oder 1. 5. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Herrschaftliche 3 Zimmerwohn.

Wohnung, 2. Obergeschoss, voll. modernisiert, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 3 Zimmer - Wohnung

mit eingerichtet. Bad, Obergeschoss, in herrschaftlichem Haus, per 1. 4. 33 oder 1. 5. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Sonnige 3 Zimmer, Küche

u. Bad, in guter Lage, per 1. 4. 33 oder 1. 5. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Am Wasserturn. Wohn- u. Schlafzimmer

gut möbl., ca. für 2 Personen günstig zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1-2 gut möbl. Zimmer

mit Sanitäreinr., u. Heizung preiswert zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Elegant möbl. groß. Zimmer

mit Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, u. Telefon, in herrschaftlichem Haus, per 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Stall

mit 2 Pferdestellen, in G. 7, 45, sehr schön zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### F 5, 5: Werkstatt

über Garage zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Schön, hell. kl. Laden

mit Wasser u. Abwasser, in G. 7, 45, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 3 Zimmer - Wohnung

mit Bad, Wasser, u. Obergeschoss per 1. 4. 33 oder 1. 5. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 3 Zimmer - Wohnung

sehr geräumig, mit Bad u. Obergeschoss, in herrschaftlichem Haus, per 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 2 Zimmer - Wohnung

geräumig, voll. modernisiert, in herrschaftlichem Haus, per 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1-2 Zim. m. Notküche

in G. 7, 45 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 2 leere Zimmer

zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Zwei schöne leere Zimmer

zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Einf. nett möbl. Zim.

in G. 7, 45 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Gut möbl. Zimmer

in G. 7, 45 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 3 Zimmerwohnung

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Schöne 3 Zimmer - Wohnung

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Wohnung: 2 Zimmer

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 3 Zimmer - Wohnung

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 3 Zimmer - Wohnung

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 2 Zimmer - Wohnung

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1-2 Zim. m. Notküche

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 2 leere Zimmer

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Zwei schöne leere Zimmer

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Einf. nett möbl. Zim.

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Gut möbl. Zimmer

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 3 Zimmerwohnung

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Schöne 3 Zimmer - Wohnung

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### Wohnung: 2 Zimmer

Wohnung, 1. 4. 33 zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Herrenrad

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Damenrad

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Nuß-Schrank

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Tennisständer

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Tischtennisplatte

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Kuchenschrank

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Schreibtisch

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Stuhl

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Lampe

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Bild

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Uhr

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Schmuck

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

### 1 Koffer

schön, neu, zu vermieten. \*100, Ringstraße 1. \*100

# ROXY

DAS MEISTERWERK DER TONFILMKUNST

## David Golden

Nach dem Roman von IRENE NEMIROVSKY  
Regie: JULIEN DUVIVIER

### Ein Leben um Geld

Das ist der aufsehenerregende, französische Spitzenfilm, ein Meisterwerk, welches nach einer Sonderdarstellung in Berlin ganz ungewöhnliche Kritiken erhielt!

Das ist ein köstliches Bild-Werk von höchstem Format, inhaltlich und ausgefüllt mit dem hinreißenden Reiz des Angetas, ein Leben hem zu Wort zu setzen u. a. die interessanteste Person!

Hauptrollen: **HARRY BAUR**  
der französische Jannings  
**Jackie Monnier, Gaston Jaquet u. a.**

Im bunten Film-Teil:  
„Ein rätselhaftes Geschehnis“  
„Seltsame Käuze am Meeresgrund“  
Neueste Tonwoche  
Beginn: Wo., 2.50, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

# ALHAMBRA

Der anerkannt beste und spannendste aller Spionage-Filme!

Charlotte Susa  
Gustav Froelich

## UNTER FALSCHER FLAGGE

Der geheime Spionage-Dienst mit all seinen unbegrenzten Mäkten und Verschlagenheiten!

**2 Stunden Hochspannung**  
bis zum letzten Film-Meier garantiert dieser mit stärkstem Tempo, bester Regie und vorzüglich ausgewählten Darstellern ausgestattete

**Spionage - Groß - Tonfilm**

Außerdem:  
**Cote d'Azur**  
Paradies des Südens mit zaubervoller Pracht und Romantik  
**Neueste Fox-Tonwoche**  
80 Pfg. Einheitspreis bis 4.30 Uhr  
Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

# National-Theater Mannheim

Samstag, den 19. März 1932  
Vorstellung Nr. 229 - Miete D. Nr. 27  
Sondermiete D. 13

## Kotation

Schauspiel von Hermann Kesser (Neue Fassung)  
Inszenierung: Herbert Maich  
Bühnenbilder: Eduard Löffler  
Tech. Einrichtung: Walter Unruh  
Bühnenmusik: Helmuth Schlawing und Gustav Schmiedele

Anfang 19.30 Uhr Ende ges. 11.30 Uhr

1. Bild: Kongressort; 2. Bild: Bau; 3. Bild: Büro Kellermann; 4. Bild: Empfang bei Frau von Schwinger; 5. Bild: Kaschemme; 6. Bild: Boudoir bei Frau von Schwinger; 7. Bild: Hörsaal; 8. Bild: Kongress zur Untersuchung der Arbeitslosigkeit; 9. Bild: Vorplatz zum Kongresssaal; 10. Bild: Hof; 11. Bild: Kaschemme; 12. Bild: Restaurant; 13. Bild: Boudoir bei Frau von Schwinger; 14. Bild: Internationale Metropolstadt; 15. Bild: Verwalterwohnung in der DZ; 16. Bild: Bei Professor Guder; 17. Bild: Hotel, Kellermanns Wohnzimmern; 18. Bild: Finale.

# Kammerspiele im Universum.

Samstag, den 19. März 1932  
Nachtvorstellung

## Marguerite

Lustspiel in 3 Akten von Fritz Schwafer  
Inszenierung: Wilhelm Kolmar

Anfang 22.10 Uhr Ende 1 Uhr

Personen:  
Ludwig: Fritz Schmiedel  
Karl: Hans Krüger  
Lorena: Raul Alster  
Dora: Ilse Overhoff  
Jean: Joseph Offenbach

# APOLLO-THEATER

Auch Sie müssen Köln's besten Komiker

## Heinz Kleint

in dem sensationellen Lachschlager

### „Kräftiger Junge angekommen“

in seiner Glanzrolle als **Papendiek** unbedingt gesehen haben.

Täglich 8.15 Sonntag 4 und 8 Uhr.

# SCHAUBURG

Heute und folgende Tage in Neuauflage für Mannheim!

Das neueste Filmwunder von Dr. Arnold Fanck

## Der weiße Rausch

(NEUE WUNDER MIT SCHNEESCHUH)

Ein Werk von phantastischer Schönheit  
Ein unvergeßliches Erlebnis

Dieser Film zeigt das Kühnste, Schönste und Gefährlichste, was im Skisport vollbracht werden kann. In rasendem Tempo sausen die Skifahrer die Abhänge hinunter. Tollkühne Springer lassen sich von hohen Felsen herabfallen, um im eleganten Schwung durch die Luft zu Tal zu gleiten.

An körperlichen Leistungen ein Wunder  
Weltrekord der Kühnheit und Schönheit  
Mitwirkende:  
**Leni Riefenstahl, Hannes Schneider**  
und 50 der besten internationalen Ski-Läufer

Ein Wunderwerk, wie es alle paar Jahre nur einmal gelingt und das sich niemand entgehen lassen sollte

Im Hauptprogramm des Auge und Ohr der Welt:  
**Die neueste Emelka-Tonwoche**

Anfang: 3.00 Uhr, letzte Vorstellung 8.30 Uhr  
Jugendliche haben Zuhilf!

Vorzugskarten gelten!

# Drucksachen

100-er Art liefert billigst  
Rechn. 3.00, 5.00, 7.00, 8.30, 11.40

# UNIVERSUM

Samstag, 19. März, abds. 11.10 Uhr  
Nachtvorstellung d. Nationaltheaters  
Nun letzten Male

## Marguerite: 3

Lustspiel von Schwafert  
Regie: Wilhelm Kolmar  
mit Overhoff, Alster, Krüger, Schmiedel, Offenbach

Darstellung an allen Darstellern des Nationaltheaters und im Universum

# UNIVERSUM

Marlene Dietrich  
in dem Spionagefilm

## X27

Regie:  
**Pietro Sonora**  
Musikal-Genie

Das gigantische  
Tonfilm-Ereignis!

## Trader Horn

II. Lon Chaney  
„Der Unbekannte“

Regie: W. S. Van Dyke

Das UFA

# UNIVERSUM

Samstag, 19. März, abds. 11.10 Uhr  
Nachtvorstellung d. Nationaltheaters  
Nun letzten Male

## Marguerite: 3

Lustspiel von Schwafert  
Regie: Wilhelm Kolmar  
mit Overhoff, Alster, Krüger, Schmiedel, Offenbach

Darstellung an allen Darstellern des Nationaltheaters und im Universum

# SCALA

Das gigantische  
Tonfilm-Ereignis!

## Trader Horn

II. Lon Chaney  
„Der Unbekannte“

Regie: W. S. Van Dyke

Das UFA

# BEN HUR

Ab heute

ist und bleibt der größte und teuerste Film der Welt. Die Herstellungskosten für dieses Kolossal-Filmwerk betragen **17.000.000 Mark**

Dieses **Kolossal-Filmwerk** könnte heute in keinem Land der Erde mehr hergestellt werden. Einen „Ben Hur“ gibt es tatsächlich nur einmal.

Dieses **Kolossal-Filmwerk** wurde einer großzügigen Neu- und Umarbeitung unterworfen und läuft nun in Tonfassung bei uns.

In diesem **Kolossal-Filmwerk** wurden **150 000 Personen** beschäftigt. Die Herstellungszeit dauerte 3 Jahre.

Dieses **Kolossal-Filmwerk** ist die schönste und erhabendste Christenlegende, die je in einem Film zu sehen war.

Dieses **Kolossal-Filmwerk** zeigt zwei nie gebotene Riesensensationen:

1. Das berühmte die Nerven bis zum äußersten spannende Wagenrennen in Antiochia vor 100 000 Zuschauern.
2. Die ungeheure Seeschlacht, bei der die Römer die gesamte Paratrotte von 40 Schiffen zerstörten.

Wer „Ben Hur“ gesehen hat, will ihn nochmals sehen — Wer „Ben Hur“ nicht gesehen hat, muss ihn sehen!

Vorzugskarten, Freikarten und alle sonstigen Vergünstigungen aufgehoben.  
**Dafür kleine Preise ab 60 Pfennig.**  
Jugendliche haben nur in der ersten Nachmittags-Vorstellung 3 Uhr zu **40 Pfennig** Zutritt!

Anf.: Heute u. Sonntag **3.00, 5.30, 8.20**

# PALAST-Lichtspiele

Vertrauenssache ist der Kauf eines Fahrrades

**Billige Preise trotz bester Qualität**  
Decker-Herrnroller, vernickelt od. verchromt, kompl. v. Mk. 62.- an  
„Damenroller“, „... 68.- an  
Brennabor — N.S.L. — Grifzner-Räder  
Stahlliche Zubehörteile billig, Fahrrad-Decken von Mk. 1.90 an

**Marfin Decker / N 2, 12**

➔ **Gesichtshaare, Warzen** ➔  
entfernt unter Garantie für immer — ohne Narben. Ständige Praxis — Viele Dankschreiben. — Ärztliche Empfehlung.  
— Frau H. Ehrler, Mannheim 9, 9, 87

**Kauf-Gesuche**  
Motorrad, geb., brauchbar, 100ccm-Motor  
Motorrad  
zu kaufen gesucht, Verkauft u. U N Nr. 10 an 14. 10/32.

**Immobilien**  
**Gasthaus in Frankfurt a. M.**  
mit 40 Betten, prächtig zu verpachten, Räder durch 3. Gasse, Frankfurt a. M., Beil 64, 11. 2140

**Gute Kapital- u. Sicherungsanlage**  
Hochhaus, 10. Stock, 100 Stagen in gesch. mal 4 3. Stagen, bei 50 St. Kapital, 100 St. zu verkaufen, Julius Wolff (1932), Verlag-Gesellschaft, 12, Tel. 121 12/13. 2140

# Feuerio-Tropfen

Haberedt-Starkbier  
Nimmt im Café-Restaurant  
**Vohmann Gilmertpl. 15/17**  
zum Ausschank!!!

Heute u. morgen, Samstag u. Sonntag  
**Schrammel-Konzert**  
Fidelios — Rückwärts etc. etc.  
Es laden ein:  
**Adolf Vohmann und Frau**

# CAPITOL

Das gewaltige Tonfilmwerk  
**Menschen hinter Gittern**

Das Millionen-Tonfilmwerk  
**Glöckner von Notre Dame**

# Weinberg d. 5.4

Heute **Salvator-Fest**

Zur **Blumenau**  
Der schöne Nachmittags Spaziergang.

Durch direkten **Rohelinkauf** sind wir in der Lage besonders schöne

# LICHT-SPIEL HAUS

Das gewaltige Tonfilmwerk  
**Menschen hinter Gittern**

Das Millionen-Tonfilmwerk  
**Glöckner von Notre Dame**

# Arbeiter-Bildungs-Verein

R.V. (gegr. 1901)  
Sonntag, 26. März, 20 Uhr im Kolpinghaus U 1, 15  
**Goethefeier**

Mitwirkende:  
Schriftsteller Kurt Sonnemann  
Direktor Adolf Sebald (Sait)  
Dr. Kurt Wallner (Klavier)  
Mäuscher u. gemischt. Chor d. Vereins  
Eintritt frei

Der unüberwindliche

# Feuerio-Tropfen

Haberedt-Starkbier  
Nimmt im Café-Restaurant  
**Vohmann Gilmertpl. 15/17**  
zum Ausschank!!!

Heute u. morgen, Samstag u. Sonntag  
**Schrammel-Konzert**  
Fidelios — Rückwärts etc. etc.  
Es laden ein:  
**Adolf Vohmann und Frau**

# Nat. Fuchse

in großer Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen anbietend

**Peitzhaus Geng, Waldhofstr. 6**  
Halbstraße d. Linien 3, 5, 7, 25 am Maßplatz

**Höchste Trennschärfe**  
sprachlich und musikalisch **kristallklare Wiedergabe** finden Sie nur bei dem

## Nora-Radio-Empfänger und Lautsprecher

# Jarwan-Bluzhaya

nach Maß Garantie für tadellosen Sitz, von erstklassigen Stoffen Mk. 95.- bei Monatszahlungen von Mk. 16.- per Monat

**Damen-Kleider-Möbel-Kostüme**  
ebenfalls konkurrenzlos billig

**Kaufhaus Geschw. Strauss, P 5, 11**

**Kauf-Gesuche**  
Motorrad, geb., brauchbar, 100ccm-Motor  
Motorrad  
zu kaufen gesucht, Verkauft u. U N Nr. 10 an 14. 10/32.

**Immobilien**  
**Gasthaus in Frankfurt a. M.**  
mit 40 Betten, prächtig zu verpachten, Räder durch 3. Gasse, Frankfurt a. M., Beil 64, 11. 2140

**Gute Kapital- u. Sicherungsanlage**  
Hochhaus, 10. Stock, 100 Stagen in gesch. mal 4 3. Stagen, bei 50 St. Kapital, 100 St. zu verkaufen, Julius Wolff (1932), Verlag-Gesellschaft, 12, Tel. 121 12/13. 2140

